



C Nord II 818

An die Mitglieder des Stiftungsrats
der Albert-Bruppacher-Stiftung

Prof. Dr. Klara Landau
Klinikdirektorin

UniversitätsSpital Zürich
Augenklinik
Frauenklinikstr. 24
CH-8091 Zürich

Telefon 044/255 4900
Telefax 044/255 4349
Email Klara.Landau@usz.ch

www.augenklinik.usz.ch

Zürich, 27. Juni 2012

Jahresbericht der Albert-Bruppacher-Stiftung vom 1.1. bis 31.12.2011

1. Allgemeines:

Obwohl während des ganzen Jahres der von der Augenklinik, der ORL und der Kieferchirurgie gemeinsam genutzte Operationstrakt bei laufendem Betrieb erweitert wurde, ist die Zahl der durchgeführten ophthalmologischen Eingriffe erneut um 8% auf 3'101 gestiegen. Davon waren etwa die Hälfte Operationen der vorderen Bulbusabschnitte (Hornhaut, Linse, Glaukom), ein Viertel vitreo-retinale Eingriffe und ein Viertel extraokuläre Operationen der Lider, der Augenhöhle und der Augenmuskeln.

Es wurden 1'595 Patienten stationär betreut, 3% mehr als im Vorjahr. Auch die Zahl der ambulanten Konsultationen erhöhte sich um 10% auf 46'381 und besonders markant war der Anstieg der Konsultationen in der Orthoptischen Abteilung mit 5'833 Patienten, das waren 19% mehr als im Vorjahr. Mit 3'428 intravitrealen Injektionen zur Behandlung der alterskorrelierten Makuladegeneration (31% mehr als im 2010) wurde die Kapazitätsgrenze erreicht. Auch die Zahl der Spezialuntersuchungen (+21%) und von fotografischen Dokumentationen (+3%) nahm im Berichtsjahr zu.

Neben dieser regen und stets wachsenden klinischen Dienstleistung lief die akademische Tätigkeit weiter. Wie im Vorjahr wurden an der Augenklinik 43 wissenschaftliche Artikel in Zeitschriften mit dem peer-review System publiziert – gleich viele wie im Jahr davor. Frau Dr. Martina Bösch erlangte im Jahr 2011 die *venia legendi* mit dem Thema „Changes within the Eye at Very High Altitudes - New Physiological Aspects“. Die finanziellen Mittel zur Durchführung der höhenmedizinischen Expedition wurden seinerzeit neben der Hauptfinanzierung durch den Nationalfonds auch von der Bruppacherstiftung erbracht.

Frau Dr. med. Dr. phil. Karla Chaloupka beendete im Berichtsjahr ihre mehrjährige experimentelle Forschungsarbeit an der University College London und hat mit Auszeichnung einen PhD Titel in Nanotechnologie erlangt. Sie entwickelte ein Verfahren, um künstliche obere Tränenwege herzustellen, wenn diese aufgrund von Trauma oder Tumoren vollständig zerstört sind. Das Projekt stellt ein echtes Beispiel der viel zitierten Arbeitsweise „*from bench to bedside*“ dar. Beachtenswert ist, dass diese sehr anspruchsvolle Forschung neben der Fortführung ihrer klinischen Arbeit gemeistert wurde. Im Oktober 2011 wurde sie zur Leitenden Ärztin ernannt und ist für das Gebiet der Okuloplastik, Tränenwege und Orbita zuständig.



Das Labor für Zellbiologie der Netzhaut unter der Leitung von Prof. Christian Grimm konnte im Berichtsjahr nach Schlieren in ein neu erstelltes Gebäude umziehen. Die Räumlichkeiten sind wesentlich grosszügiger als zuvor im Areal des USZ, die Entfernung führt aber zu einer gewissen Isolation.

Der Jahresbericht des USZ gliedert sich neu in vier Teile: Der Geschäftsbericht mit allgemeinen Informationen, der Leistungsbericht mit Finanzaufstellungen, der Qualitätsbericht mit Angaben zum Qualitätsmanagement und der Wissensbericht mit Überblick über die Lehre und Forschung. Darin kann das Abschneiden der Augenklinik als Einheit innerhalb des gesamten USZ eingesehen werden. Mit dem folgenden Link kann der gesamte Bericht eingesehen werden: http://www.usz.ch/UeberUns/Zahlen_und_Fakten/Jahresbericht/Seiten/2011

2. Das Jahr 2011 im Überblick

In der Stiftung hielten sich die Einnahmen und der Aufwand in etwa die Waage, wegen Kursverlusten kam es dann zu einem leichten Absinken des Stiftungsvermögens auf CHF 635'474. Die Jahresrechnung gibt darüber genaue Auskunft. Wie immer konnte die Teilnahme von Mitarbeitenden der Augenklinik an wissenschaftlichen Kongressen ermöglicht werden, sofern sie eigene Arbeiten vorstellten und andere Finanzierungsmöglichkeiten ausgeschöpft waren. Für grössere Forschungsprojekte konnte die Finanzierung kompetitiv anderweitig eingeworben werden.

3. Aussichten fürs Jahr 2012

Im 2012 feiert die Augenklinik den 150. Geburtstag. Zu diesem Anlass erhoffen wir uns, dass einige Spendengelder in die Stiftung einfliessen können. Das Ziel ist eine Anschubfinanzierung von Projekten, welche noch nicht genügend ausgereift sind um kompetitive Mittel einwerben zu können.

Mit freundlichen Grüssen,

Prof. Dr. med. Klara Landau
Klinikdirektorin